

6. Gebiete, in denen nur ein Flug erfolgte oder die von Flugzeugen eingesehen wurden. Lagefehler von mehreren Kilometern, Höhenfehler von Hunderten von Metern möglich.
7. Unerforschtes Gebiet.

Bisheriger Verlauf der französischen Antarktisexpedition

Von Dr. Fritz Loewe, Melbourne.

Als Vertreter der australischen Regierung habe ich an der Antarktisfahrt des „Commandant Charcot“ teilgenommen, die unter der Führung des Kapitäns Max Douguet stand. Über den Fahrtverlauf ist folgendes zu berichten:

Es war die Aufgabe der Expedition, an der seit dem Jahre 1840 nicht betretenen Küste von Adélieland eine Winterstation zu errichten und auf der Hin- und Rückfahrt und während des Aufenthaltes an der Küste wissenschaftliche Arbeiten zu unternehmen. Der „Commandant Charcot“, ein Holzschiff von 1300 BRT ohne besondere Eisverstärkung, verließ mit den Expeditionsmitgliedern, der Ausrüstung der Winterabteilung und 30 Hunden am 22. Dezember 1949 Hobart. Das Packeis wurde in 65° S erreicht, und nach fast dreiwöchigen Bemühungen glückte es am 18. Januar 1950, auch den zweiten, südlichen der Eisgürtel vor der Küste zu durchbrechen und das offene Küstenwasser zu erreichen, von dem das Eis durch die mit großer Heftigkeit vom Inlandeis herabwehenden Fallwinde ferngehalten wird.

Nach Erkundungen am Kap de la Découverte und am Kap de Margeric, kleinen Felsvorsprüngen, die die Mauer des Inlandeisabbruches gegen das Meer unterbrechen, wurde am Kap de Margeric (66° 50' S, 141° 20' E) die Winterstation gelandet. Die Landeoperationen mußten häufig wegen der vorherrschenden stürmischen SSE-Winde unterbrochen werden, doch gab es gelegentlich auch halbe Tage mit Windstille und Sonnenschein. Zu dieser Zeit war ein lebhaftes Schmelzen von Schnee und Eis zu beobachten. Die Landeabteilung besteht aus 10 Mann, ihr Führer ist André Liotard. Die Ausrüstung ist außerordentlich vollständig und hat ein Gesamtgewicht von 300 Tonnen. Bei den Landeoperationen bewährten sich besonders Raupenschlepper vom Typ „Weasel“. Die Aufgabe der Landeabteilung besteht im ersten Jahr vor allem in der technischen Einrichtung der Station. Jedoch werden auch wissenschaftliche, insbesondere meteorologische Arbeiten vorgenommen werden. Der „Commandant Charcot“ besuchte auch Point Géologie, wo im Jahre 1840 die Expedition von Dumont d'Urville auf einer der Küste vorgelagerten Schäre die einzige vorherige Landung im französischen Sektor ausführte, und Kap Denison, wo die Überwinterungshütte der Expedition Mawsons (1911—12) noch unbeschädigt vorgefunden wurde. Auf der Rückfahrt nach Hobart konnte der Eisgürtel nach mehrtägiger Fahrt passiert werden, bei den Eiserkundungen leistete ein Schwimmerflugzeug des Typs „Shinson Voyager“ erfolgreiche Hilfe. Während der Fahrt wurden Radiosondenaufstiege, ozeanographische Tiefenmessungen, Studien über die Ionosphäre und die Herkunft von Luftstörungen ausgeführt. Nach kurzem Aufenthalt in Hobart soll das Schiff nochmals bis zur Eiskante vorstoßen und über die Heardinsel und Kerguelen die Insel Madagaskar erreichen, von hier soll Ende des Jahres 1950 ein neuer Besuch in Adélieland erfolgen, um die Winterstation zu versorgen und einen Teil der Besatzung abzulösen.

Bemerkt sei ferner, daß der 2700 m hohe Berg auf der Heardinsel einwandfrei als tätiger Vulkan erkannt ist. Vom Meer aus wurde der Widerschein der Lava im Krater gesehen.

Der „Atlas over dele av det antarktiske kystland“

Von Hans-Peter Kosack, Landshut.

Im Jahre 1946 erschien in Oslo der Atlas über Teile der antarktischen Küste, der die kartographischen Ergebnisse der Kartierungsexpedition von Lars Christensen von 1936—37 enthält. Als Herausgeber zeichnet der durch seinen Atlas von Antarktis und Südpolarmeer (1936) bereits bekannte norwegische Kapitän H. E. Hansen.